

UTO MAGAZIN

Nummer 1 | Januar – März 2023

Sektion Uto
Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



UTO AKTUELL North 6 – Zwei Bergführer besteigen in 14 Tagen die sechs grossen Nordwände der Alpen. Dazwischen das Rennvelo. **Seite 6**

UTO AUF TOUR Eine Skihochtour im Engadin erfreut mit Pulverschnee, Nusstorte und einer spektakulären Showeinlage. **Seite 15**

UTO MITGLIEDER Wer Bergler ist und wer nicht, zeigt sich nicht im Flachland.

Seite 25

Unendlich Winter.



Die Welt ist schöner da oben. Weil jeder Schritt deinen Winter verlängert. Und du die Gewissheit hast, dass deine Ausrüstung deinen Abenteuern gewachsen ist. Auf jeder Tour. Von Früh bis Spät. Wir leben Bergsport.

baechli-bergsport.ch

Filiale Zürich | Binzmühlestr. 80 | 8050 Zürich-Oerlikon
Filiale Volketswil | Brunnenstr. 1 | 8604 Volketswil



BÄCHLI
BERGSPORT



Bernadette Bisculm

Liebe Leserin, lieber Leser

Heute verabschiede ich mich als Verantwortliche für das UTO MAGAZIN. Die Website ist erstellt, ein Newsletter sowie ein Newsdesk sind gestartet und für die Redaktion des UTO MAGAZIN findet per 1. Januar 2023 ein Stabwechsel statt. Es geht – wie bereits 2019 beantragt – nun mit vier gedruckten Ausgaben UTO MAGAZIN pro Jahr und einer verstärkten Online-Kommunikation weiter.

Den Autorinnen und Autoren sowie allen, die mit ihren Fotos beigetragen haben, danke ich herzlich für ihr Engagement und die gute, unkomplizierte Zusammenarbeit. Mir war es jeweils eine grosse Freude, Tourenbeiträge und Geschichten aufzuspüren, Beiträge zu redigieren und jedes Mal wieder mit viel Herzblut ein Heft mit einem ansprechenden Inhaltsmix zusammenzustellen. Ich konnte so vielen Menschen eine Freude bereiten. Für mich war dies eine sehr schöne, erfüllende Erfahrung.

Besten Dank auch an die Inserentinnen und Inserenten. Durch die Inserate konnte der SAC Uto 2022 eine der sechs Ausgaben vollständig finanzieren. Das UTO MAGAZIN bietet mit der Grossregion Zürich einen vielversprechenden Wirtschaftsraum und insbesondere Outdoor-Spezialisten ein attraktives Umfeld.

Für das schöne Layout und Design gebührt der Dank Hardy Albrecht, Design Director der Agentur Source Associates, und seinem Mitarbeiter Linus Frei. Besonderer Dank gebührt auch Staffel Medien, unserem langjährigen Druckpartner für deren Dienste und Leistungen. Zudem durfte ich bei textlichen Zweifeln auf Susanne Uhl oder auf Gisela Bürki zählen. Und last, but not least, danke ich unserem zuverlässigen Korrektor Rolf Richter. Es ist ein tolles Team, das ich für eine Zusammenarbeit wärmstens empfehle.

Auf Wiedersehen sage ich dir, liebe Leserin, lieber Leser. Ich hoffe, du hast deine Lesezeit im UTO MAGAZIN genossen. Es darf gerne weitergedeihen.

Als aktives Mitglied und Tourenleiterin werde ich dir möglicherweise wieder mal über den Weg laufen. Bis bald mal auf einer Tour in den Bergen!

Bernadette Bisculm
Redaktion UTO MAGAZIN

Inhalt



6 North 6:
Die sechs grossen Nordwände



14 Fotorückblick: Fromattgrat 2 171 m



15 Zwei Bündner ersetzen
zwei Walliser 4 000er

| | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| UTO EDITORIAL | 3 |
| UTO AKTUELL | |
| Der Schweizer Alpenraum braucht raschen Klimaschutz | 5 |
| North 6: Die härteste Tour durch die Alpen | 6 |
| Kurz notiert | 10 |
| UTO VORSTAND | |
| Aus dem Vorstand | 12 |
| Wir suchen dich! | 13 |
| UTO AUF TOUR | |
| Fotorückblick: Fromattgrat 2 171 m | 14 |
| Zwei Bündner ersetzen zwei Walliser 4 000er | 15 |
| Interview: Tourenleiter Gerard Lambert | 18 |
| UTO TOURENTIPP | |
| Züri West – entdecken wir den Gantrisch! | 19 |
| UTO HÜTTEN | |
| Medelserhütte: Mitte Februar geht's wieder los | 21 |
| UTO SENIOREN/INNEN | |
| Jahresprogramm 2023 | 23 |
| Termine bis Ende März | 24 |
| UTO MITGLIEDER | |
| Heimliche Helden des Uto-Alltags: Wer Bergler ist und wer nicht, zeigt sich nicht im Flachland. | 25 |
| UTO KLETTERZENTRUM | |
| Saisonabschluss mit ZKM | 26 |

Impressum

SSN 1424-0033, 101. Jahrgang,
Ausgabe 1/2023 (Januar – März 2023)

Das «UTO MAGAZIN» ist die Mitglieder-
zeitschrift der SAC-Sektion Uto und
erscheint vier Mal im Jahr.

Für den Inhalt namentlich gekennzeich-
neter Beiträge sind die jeweiligen Autoren
und Autorinnen verantwortlich.

Redaktions- und Anzeigenschluss
Ausgabe 2/2023 (April – Juni): 24.2.2023

Herausgeberin
SAC-Sektion Uto
Stampfenbachstr. 57, 8006 Zürich
Telefon: 044 362 96 70
sekretariat@sac-uto.ch
www.sac-uto.ch

Kontoverbindung
IBAN Nr. Postkonto
CH67 0900 0000 8000 3951 7

Redaktion, Inserate
redaktion@sac-uto.ch
inserate@sac-uto.ch

Gestaltung
SOURCE Associates AG, Zürich

Korrektorat, Druck, Distribution
Staffel Medien AG, Zürich
Auflage: 8 700 Exemplare

Titelbild
Gämsen (Jährlinge) im Schnee
Foto: Rudolf Hefti



Der Schweizer Alpenraum braucht raschen Klimaschutz

Anfang September 2022 waren über 700 Menschen auf rund 60 Wanderungen in der ganzen Schweiz unterwegs, um sich für einen wirksamen indirekten Gegenvorschlag zur Gletscher-Initiative einzusetzen.
Foto: Heinz Staffelbach

Text: Nina Engeli

Am 18. Juni stimmen wir voraussichtlich über den indirekten Gegenvorschlag zur Gletscher-Initiative ab. Bei einem Ja ist wirksamer und rascher Klimaschutz möglich. Das ist nicht zuletzt für den Schweizer Alpenraum von grosser Bedeutung.

2022 war kein gutes Jahr für die Schweizer Alpen: Infolge des heissen Sommers verloren die Gletscher über sechs Prozent ihres Eisvolumens – mehr als je zuvor. Hinzu kommt die Gefahr von Felsstürzen wegen des schmelzenden Permafrosts. Die 127-jährige SAC-Hütte am Mutthorn im Berner Oberland durfte letzte Saison daher gar nicht mehr öffnen. Und bald müssen wohl weitere Hütten geschlossen werden.

Umso dringender benötigt die Schweiz rasche und wirksame Klimaschutzmassnahmen. Das hat inzwischen auch eine Mehrheit des Parlaments erkannt: Letzten Herbst verabschiedete sie einen indirekten Gegenvorschlag zur Gletscher-Initiative. Es handelt sich dabei um ein Rahmengesetz mit dem Titel Bundesgesetz über die Ziele im Klimaschutz, die Innovation und die Stärkung der Energiesicherheit – kurz Klimaschutz-Gesetz.

Das Klimaschutz-Gesetz gibt in erster Linie Ziele und Zwischenziele für die Reduktion von Treibhausgasemissionen vor. Spätestens im Jahr 2050 soll die Schweiz klimaneutral sein. Mit diesem Gesetz bekennt sich das Parlament auch klar zum Ausstieg aus den fossilen Energien, was für die Schweizer Energie- und Versorgungssicherheit enorm wichtig ist. Erneuerbare Energiequellen machen die Schweiz erst unabhängig von fossilen Energieträgern aus Russland oder Libyen.

Ausserdem sieht das Klimaschutz-Gesetz auch Massnahmen zur Anpassung an die Klimaerhitzung und zum Schutz vor den nachteiligen Klimaauswirkungen vor. Das ist für die Schweizer Berggebiete zentral. Denn mit steigenden Temperaturen und zunehmenden Wetterextremen nimmt auch die Gefahr für Waldbrände, Bergstürze, Lawinen und Überschwemmungen zu.

Die klimatischen Veränderungen gefährden auch die wirtschaftlichen Grundlagen vieler Bergbewohnerinnen und Bergbewohner. Artikel 12 des Gesetzes sichert den Berg- und Randgebieten daher zusätzliche Unterstützungen zu.

Noch ist das Klimaschutz-Gesetz aber nicht unter Dach und Fach. Denn die SVP hat das Referendum dagegen ergriffen. Voraussichtlich am 18. Juni wird die Schweizer Stimmbevölkerung über die Vorlage abstimmen. Das Gesetz genießt breite Unterstützung von FDP bis Grüne sowie zahlreichen grossen Verbänden wie dem SAC. Wenn wir den Schweizer Alpenraum schützen wollen, brauchen wir an der Urne jede einzelne Stimme. Engagieren Sie sich daher bereits jetzt für ein deutliches JA zum Klimaschutz-Gesetz.

Jetzt Klima-Freund/in werden

Helfen Sie mit, den Schweizer Klimaschutz voranzubringen!
www.glcr.ch/SAC

Nina Engeli
Campaignerin für das Klimaschutz-Gesetz



North 6: Die härteste Tour durch die Alpen



Text: Heidemarie Miller

Am Uto Jahresfest 2022 berichtet Roger Scháli wie er mit seinem Freund Simon Gietl nonstop die sechs grossen Nordwände der Alpen durchsteigt. North 6, das sind die Nordwände von Grosser Zinne (2 999 m), Piz Badile (3 308 m), Eiger (3 967m), Matterhorn (4 478 m), Petit Dru (3 733 m) und Grandes Jorasses (4 208 m). Total 30 770 m rauf, 29 470 Meter runter in 14 Tagen. Faszinierende Erlebnisse – unvergessliche Bilder!

Im Herbst 2021 beginnt für die beiden befreundeten Alpinisten und Bergführer Roger Scháli und Simon Gietl diese Bergtour, die sie von Anfang an vor grosse Herausforderungen stellt. Aber sie lassen sich von der Grösse der Aufgabe nicht stressen. Ihre Taktik ist simpel, aber genial: Sie konzentrieren sich auf die einzelne Etappe und gehen jede Wand Schritt für Schritt an: «Wenn dann plötzlich so ein Feuer aufkommt, dann geht's», erklärt Roger Scháli und seine Augen leuchten.

Nummer 1: Die Grosse Zinne 2 999 m

Weil die Wetterbedingungen instabil sind, starten die beiden Alpinisten nicht wie geplant an der Grandes Jorasses, sondern in den Dolomiten. Die Grosse Zinne ist die erste

Etappe: «Eine gute Tour!», das wünschen sich Roger und Simon am Fuss der Wand und gehen los. Zweieinhalb Stunden später stehen sie auf dem Gipfel der Grossen Zinne und blicken im Morgenlicht auf ihren ersten Etappensieg. Nun folgt der Abstieg ins Tal, wo schon die nächste Herausforderung wartet: das Rennrad!

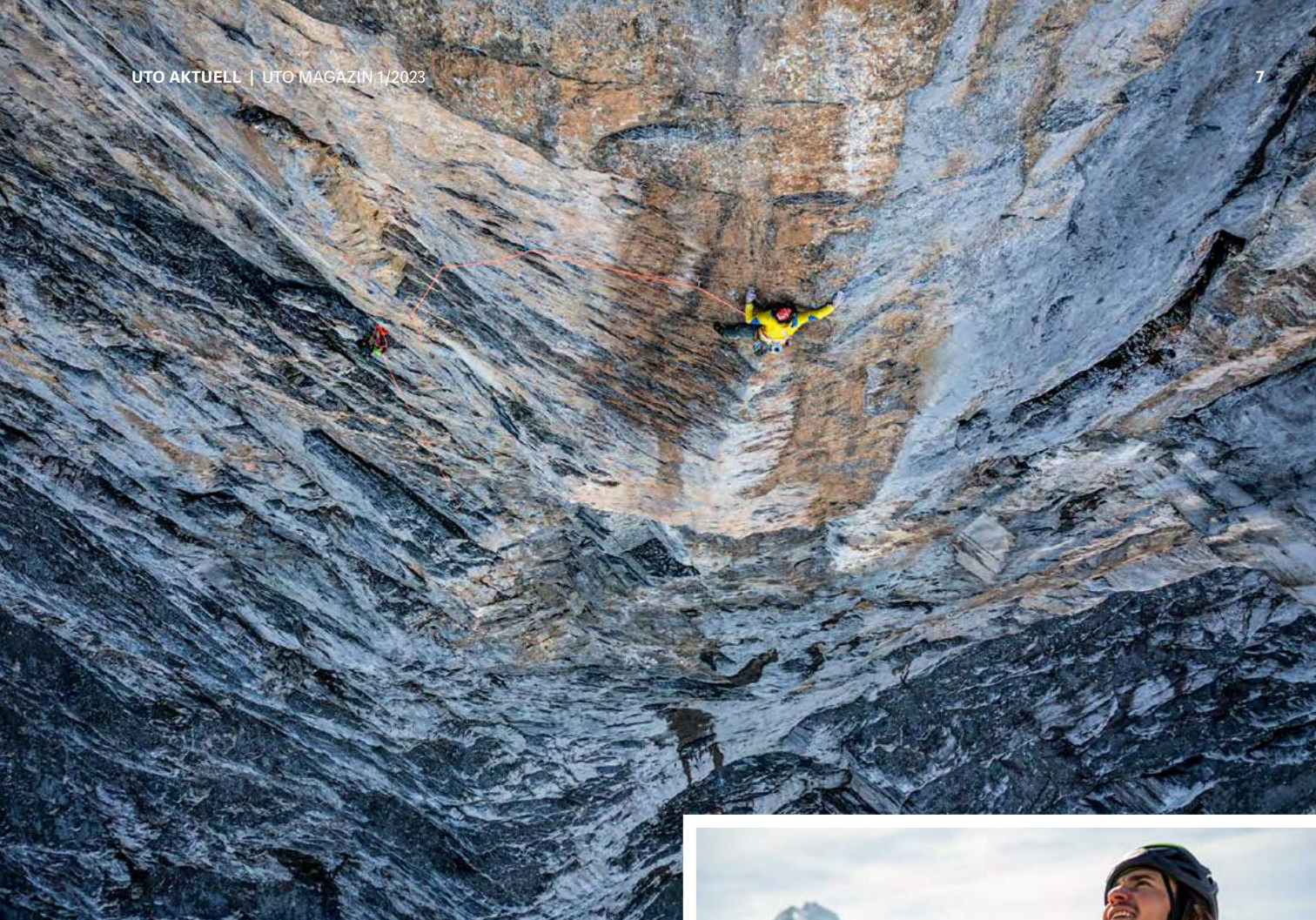
Das Besondere an North 6 ist der Weg zum Ziel – jeder Meter am Berg, aber auch jeder Kilometer dazwischen wird aus eigener Muskelkraft zurückgelegt. «Jetzt fahren wir quer durchs Südtirol durch», scherzt Simon Gietl gut gelaunt, als er seinen Rucksack für die erste Radstrecke packt.

Nummer 2: Piz Badile (3 308 m)

Begleitet und motiviert durch das Radfahrer-Team rund um Kari Landolt legen Simon und Roger in den nächsten Tagen 334 km auf dem Rad zurück. Den Piz Badile besteigen Roger und Simon in weniger als vier Stunden: «Das war gewaltig!», so Roger Scháli, der offen zugibt, dass das Ausloten von Grenzen, zu scheitern oder Erfolge zu feiern, das ist, was ihm taugt.

Nummer 3: Eiger (3 967 m)

Die dritte Etappe von North 6 ist die legendäre Eiger-Nordwand. Schon 56-mal hat Roger Scháli die Eiger-Nordwand durchstiegen. In der Vorbereitung für North 6 haben sich die beiden Bergsteiger mehrere Routen zurechtgelegt, um auf die jeweiligen Wetterverhältnisse flexibel



Bilder (v.l.n.r.)

1. Finale auf Les Grandes Jorasses (4 208 m): Roger Scháli und Simon Gietl stehen auf dem Gipfel. Foto: Severin Karrer
2. Roger Scháli im Eiger auf der Route «Chant du Cygne» – 900 m 7a Foto: Frank Kretschmann
3. Roger Scháli und Simon Gietl blicken in der Eiger Westflanke hoch zum Eigergipfel. Foto: Christoph Muster

reagieren zu können. Hier zahlt sich die jahrelange Erfahrung aus, die sie als gemeinsame Seilpartner an den verschiedensten Bergen dieser Erde machen konnten. Sie wählen die «Chant du Cygne», mit der Schwierigkeit 7a, und freuen sich auf 3 967 m über ihren dritten Etappensieg. Spektakulär ist der Abstieg oder vielmehr der Abflug aus der Eiger Westflanke.

Die Bilder und Filmsequenzen, die Frank Kretschmann für «North 6» gedreht hat, belegen eindrucksvoll das Glücksgefühl, das die beiden Freunde durch diese Tour getragen hat. «Diese positive Energie war wirklich einzigartig und überall zu spüren», unterstreicht Roger Scháli immer wieder, wenn er von North 6 spricht, von seinem Seilpartner, von seinem Team, von den Erlebnissen, die er durch den Film «North 6» mit seinem Publikum teilen möchte.



Nummer 4: Matterhorn (4 478 m)

Am achten Tag geht es mit dem Rad über den Grimselpass weiter zum Matterhorn. In Zermatt ist das Wetter schlecht. Der Regen beschert dem Team zwar einen Ruhetag, aber die Tour soll weitergehen. So starten Roger und Simon bei Nebel und Regen und steigen zur Hörnlihütte (3 260 m) auf. Viel Neuschnee erschwert den Aufstieg über die Schmid Route. Die Bergsteiger müssen ihre Eispickel fest umklammern und können kaum nach oben schauen. Spindrifts prasseln immer wieder auf sie herunter und der Schnee peitscht ihnen erbarmungslos ins Gesicht. Ein gefährlicher Aufstieg – eine



«verdammte Schinderei», wie Roger Scháli am Gipfel des Matterhorns erleichtert ausruft. Die Freude über den geglückten Aufstieg strahlt mit der Sonne um die Wette, als sich Roger und Simon am späten Nachmittag auf 4 478 m endlich zum vierten Gipfel-Erfolg gratulieren.

Der Abstieg vom Matterhorn ist ebenfalls kein Spaziergang. Er fordert den beiden Athleten viel ab. Auch das Team, das auf dem Campingplatz in Täsch ein Basecamp eingerichtet hat, wird auf eine Probe gestellt. Stunden banger Wartens ziehen sich in die Länge. Simons Vater, Hartmann Gietl, läuft ungeduldig auf und ab und schaut immer wieder zum Berggipfel hoch. Selbst als die Nacht einbricht, begibt sich niemand zur Ruhe. Erst als die Stirnlampen von Roger und Simon im Dunkeln aufblitzen, jubeln die Freunde, Wegbegleiter und Teamkollegen vor Erleichterung.

Nummer 5: Petit Dru (3 733 m)

Weiter geht es nach Frankreich. In Chamonix wartet das Bergsteiger-Duo auf bessere Wetterverhältnisse. Sie wagen den Aufstieg trotz

jeder Menge Neuschnee, bringen ihr ganzes Können auf, motivieren sich gegenseitig, kämpfen sich Meter für Meter hoch und erreichen nach 17 Stunden den Gipfel der Dru.



DER ALPINIST

STEPHAN SIEGRIST

LIVE-VORTRAG

SO 19.2.23 VOLKSHAUS ZÜRICH 14.30 UHR // INFOS: WWW.EXPLORA.CH





Bilder (v.l.n.r.)

1. Auf dem Gipfel ist das Schönste schon vorbei – oder doch nicht? Die Gipfelstürmer fliegen von der Eiger Westflanke – mit dem Gletschirm schwerelos ins Tal. Diesmal weil's spektakulär ist, manchmal aber auch, um Zeit zu sparen. Foto: Christoph Muster
2. Immer wieder gibt etwas zu lachen. Foto: Christoph Muster
3. Beste Laune auch bei Regen und Nebel: Roger Schäli und Simon Gietl beim Zustieg zur Hörnlihütte. Foto: Nicolas Altmaier
4. Alles Können und viel gegenseitige Motivation brauchte es, um trotz schwierigen Bedingungen schlussendlich auf der Dru, dem 5. Gipfel, zu stehen. Foto: Simon Gietl

Nummer 6: Grandes Jorasses (4 208 m)

Für die finale Etappe auf die Grandes Jorasses sind die Kräfte der beiden Alpinisten nach 14 Tagen nicht mehr frisch. «Langsam brennen die Waden schon», beschreibt Simon Gietl dieses Gefühl, wenn man sich durchbeissen muss. Über die «Route Leichentuch» klettern Roger und Simon hochkonzentriert die Nordwand hoch. Die Müdigkeit weicht nach einer Weile und «das Feuer» stellt sich wieder ein. Am 24. September ist der Gipfel der Grandes Jorasses erreicht.

North 6 ist geglückt!

«Das war für mich das wohl schönste Bergsteigererlebnis, was ich bis jetzt erlebt habe», sagt

Roger Schäli und man spürt aus diesen Worten seine Leidenschaft für das Projekt North 6. Er dankt den Alpinisten Severin Karrer und Yannik Glatthart, die Roger in den Nordwänden unterstützt haben, dem Gletschirmprofi Lucien Caviezel, aber auch all denen, die hier nicht genannt wurden für ihren mentalen und physischen Support, ganz besonders seiner Freundin Bettina Gruber.

Mehr Informationen
rogerschaeli.ch

Kurz notiert

Uto-Jahresprogramm 2023

Neu:
online statt
gedruckt



Ende Oktober wurde vom Vorstand beschlossen, das Jahresprogramm 2023 aus Umwelt- (CO₂-Emission) und Kostengründen nicht mehr zu drucken und somit nicht mehr per Post zu verschicken.

Die weltpolitische Lage erfordert sparen wo man kann, insbesondere bei der Energie. Weitere Gründe sind die Papierknappheit und die Kosten für Druck und Versand der bald 9000 Exemplare.

Das Jahresprogramm wird als PDF und die Touren für die Anmeldung wie bisher in unserem «Tourenportal» auf der Uto-Website aufgeschaltet.

Tourenportal SAC Uto

sac-uto.ch > [aktivitaeten](#) > [touren-und-kurse](#)

Rückblick: Uto-Jahresfest 2022

Text: Regula Wegmann
Fotos: Harry Brück

122 Personen folgten der Einladung und genossen neben einer Führung durch die Brauerei einen tollen Abend unter Gleichgesinnten.



Nachdem in den letzten Jahren das Jahresfest des SAC Uto vor allem von den älteren und langjährigen Mitgliedern besucht wurde, organisierten dieses Jahr Uto-Mitglied und Eventverantwortlicher Harry Brück und sein Team einen Anlass, der auch jüngere Mitglieder ansprechen sollte. Und das ist ihnen gelungen.

Mit Jonas Heidrich, der charmant durch den Abend führte, einer Brauereiführung durch die Turbinenbräu-Fabrik, dem urbanen Ambiente und einem kurzweiligen Programm inklusive DJ war das Jahresfest definitiv verjüngt worden. Bächli Sport stellte in einer Präsentation ihre neusten Produkte für Skitouren vor, die Lust auf einen weissen Winter machten. Im anschliessenden Vortrag «North 6 – Die härteste Tour durch die Alpen» des Alpinisten Roger Schäli konnte sich dann niemand mehr der aufsteigenden Vorfreude auf die kommende Wintersaison entziehen.

#sac-uto

In der Jolischlucht

Das ist Marcells Lieblingsbild vom hintersten Punkt der Jolischlucht (oberhalb Raron), den man ohne Klettern, dafür mit etwas Waten im eiskalten Wasser, erreichen kann.

Tourenleitung und Foto:
Marcel Strasser

Hast du auch ein tolles Foto einer Sektionstour, das du gerne hier sehen würdest?

Dann sende es mit Bildlegende an:
redaktion@sac-uto.ch.
Betreff: #sac-uto



«Natur. Und wir?»

Wir finden Erholung in der Natur und uns selbst in der Wildnis. Wir verehren das Natürliche und sehnen uns nach unberührten Landschaften. Gleichzeitig suchen wir mit allen Mitteln der Technik nach Lösungen, um winzige Viren, gewaltige Wasser und verheerende Flammen in den Griff zu bekommen. Wir streiten darüber, ob und wie es die Natur zu retten gilt. Aber: Was ist eigentlich Natur? Und wem gehört sie?

Die Ausstellung «Natur. Und wir?» im Stapferhaus in Lenzburg lädt dazu ein, Selbstverständliches zu hinterfragen und neue Perspektiven zu entwickeln. Wir tauchen von Kopf bis Fuss in eine poetische Welt ein, richten unseren Kompass neu aus und reden mit, wie wir unseren Umgang mit der Natur in Zukunft gestalten. Machen wir uns auf zu einem Ausflug nach drinnen und widmen wir uns der entscheidenden Frage unserer Zeit: «Natur. Und wir?»

Preis: CHF 21

Datum: 30.10.2022 – 29.10.2023

Mehr Informationen

Stapferhaus.ch › *natur*



Aktuelle Hinweise

Uto-Termine

Uto-Generalversammlung: 5. Mai 2023

Die GV findet an einem neuen Ort statt:

Volkshaus
Im Weissen Saal
Stauffacherstasse 60
8004 Zürich

Einlass und Sandwich um 18.30 Uhr, Start um 19 Uhr.
Anschliessend Apéro. Anmeldung via Website sac-uto.ch

Uto-Sekretariat

Öffnungszeiten

Mittwoch, von 12 bis 18 Uhr

Tel. 044 362 96 70, E-Mail sekretariat@sac-uto.ch

Mehr Informationen

sac-uto.ch › *kontakt*

Uto-Hütten

Winter-Öffnungszeiten

– Albert-Heim-Hütte:

Weihnachten/Silvester: vom 28.12.2022 bis ca. 4.1.2023

Wintersaison: vom 10. Februar bis April 2023

– Medelserhütte: ab 11. Februar 2023

– Voralphütte: vom 10. März bis 23. April 2023

Mehr Informationen

Detaillierte aktuelle Termine sind auf der jeweiligen Hütten-Website zu finden.

Uto-Fitnesstraining

Neu findet das Fitnessstraining im **Schulhaus Kern** statt von 18 bis 19 Uhr.

Mehr Informationen

E-Mail Albert Willen: a.willen@bluewin.ch oder auf der Website unter sac-uto.ch › *aktivitaeten* › *veranstaltungs-kalender* › *fitnessstraining*

Aus dem Vorstand



Liebe Club-Kameradin, lieber Club-Kamerad

Gerne informiere ich euch über die wichtigsten Themen aus dem Vorstand.



1. Neuausrichtung Ressort Kommunikation

Der Go-Live der neuen Website der Sektion hat den Impuls gegeben, das Ressort Kommunikation anders zu strukturieren. Schon 2021 wurde entschieden, einen Newsdesk aufzusetzen, was aber erst diesen Frühling angegangen wurde. Ziel ist es, mehrere Kommunikationskanäle bedienen zu können, sprich, Tourenberichte auf unsere Website zu veröffentlichen, für die verschiedenen Gruppen einen Newsletter aufzusetzen, aber auch Social Media besser zu nützen. Das ermöglicht, die Kosten für Kommunikation zu reduzieren. 2022 wurde fast $\frac{1}{4}$ des gesamten Budgets der Sektion für die Mitgliederzeitschrift ausgegeben, was aus Optik des Vorstands zu viel ist. Darum wird ab 2023 die Anzahl der UTO MAGAZIN-Ausgaben von sechs auf vier reduziert. Zudem wird das Jahresprogramm 2023 nicht mehr gedruckt, sondern auf unsere Website als PDF hinterlegt. Es hat sich gezeigt, dass fast alle Mitglieder das Touren- und Kursprogramm nur noch online auf unserer Website nutzen.

2. Stabwechsel bei der Redaktion UTO MAGAZIN

Per Anfang 2023 wird Bernadette Bisculm die Redaktion der Mitgliederzeitschrift UTO MAGAZIN an Regula Wegmann übergeben. Bernadette hat das Redesign der Mitgliederzeitschrift initiiert und umgesetzt, was auch gemäss Umfrage bei den Mitgliedern sehr gut angekommen ist. An dieser Stelle danke ich Bernadette ganz herzlich für die geleistete Arbeit.



3. Neues Ressort IT & Digital

Diesen Sommer wurde beschlossen, ein neues Ressort für «IT & Digital» aufzusetzen. Christian Riis Ruggaber führt dieses Ressort ad interim und wird der Generalversammlung im April 2023 zur Wahl vorgeschlagen. Vorgängig hat Robert Lienert seine Aufgaben als Abteilungsleiter IT abgegeben, bleibt aber nach wie vor im Bereich Hütten tätig.

4. Neuer Ressortleiter Umwelt

Wegen langer Krankheit hat Stephanie Welte leider ihr Amt als Ressortleiterin Umwelt abgegeben. Stefan Hatt, ihr bisheriger Stellvertreter, hat ad Interim dieses Amt übernommen und wird der GV 2023 zur Wahl vorgeschlagen.



5. Generalversammlung 2023 am Donnerstag, 5. Mai 2023

Die Generalversammlung findet im Volkshaus, im Weissen Saal, statt. Neben Jahresberichten, Revisionsbericht, Entlastung des Vorstands und der Wahl von neuen Vorstandsmitgliedern (siehe oben) stehen folgende Themen auf der Agenda: Unterstützung von Bauprojekten anderer Sektionen und vom Tourenverwaltungsportal, Nachhaltigkeit im Hüttenbereich und die Fortschritte im Umbauprojekt der Medelserhütte. Bitte meldet euch vorab via Website sac-uto.ch › [aktivitaeten](#) an, der QR-Code macht es einfach. Die Traktandenliste und alle Unterlagen werden auf unserer Website publiziert. Es würde mich freuen, euch da begrüssen zu dürfen.

Erik Weitering
Präsident SAC-Sektion Uto

Wir suchen dich!

Möchtest du dich sinnvoll engagieren? In unserem Verein warten interessante, ehrenamtliche Aufgaben auf dich. Wir freuen uns auf deinen Einsatz.

Ressortleiter/in Dienste

Wir beabsichtigen, die zwei Ressorts «Administration» und «Mitgliederdienst» zusammenzulegen, wobei viele auszuführende Arbeiten schon heute durch das Sekretariat oder einzelne Clubmitglieder übernommen werden. Für dieses neue Ressort Dienste suchen wir einen/eine ehrenamtliche/n Ressortleiter/in, der/die das Sekretariat, das Eventteam sowie das «Protokollierungsteam» führt und auch im Vorstand vertritt.

Ressortleiter/in Kommunikation

Als ehrenamtliche/r Leiter/in für das Ressort «Kommunikation» vertrittst du dieses Ressort im Vorstand der Sektion Uto. Vom Vorstand wird erwartet, die Sektion als Ganzes voranzubringen. Du bist also zuständig für die interne wie auch die externe Kommunikation. Unterstützt wirst du von verschiedenen Teams (Webteam, Newsdesk, Redaktion UTO MAGAZIN).

Web Content Manager/in

Bist du eine/r der beiden ehrenamtlich tätigen Content Manager, die unsere neue Website (2022) künftig inhaltlich up to date halten, Tourenberichte veröffentlichen, inhaltliche Optimierungen vorantreiben und die Website generell weiterentwickeln? Dazu gehören das Prüfen und Publizieren von erstellten Berichten, Veranstaltungen und Ankündigungen sowie die Mitarbeit im Newsdesk. Ebenfalls schulst du neue Editoren in Typo 3 und fungierst als Sparring-Partner.

Newsdesk-Leiter/in

Das Newsdesk des SAC Uto wird von Redaktoren/innen und Vertretern/innen der Ressorts betreut. Dieses Team nimmt Tourenbeiträge und andere Artikel entgegen und überarbeitet diese für die Publikation in einem oder mehreren Kommunikationskanälen unserer Sektion. In erster Linie sind das unsere Website, das UTO MAGAZIN, die Social-Media-Kanäle sowie ein Newsletter für alle Mitglieder. Für das Newsdesk suchen wir eine/n ehrenamtliche/n Leiter/in mit redaktioneller Erfahrung und journalistischem Gespür.

Social-Media-Manager

Um den Austausch zwischen den Mitgliedern unseres Vereins zu intensivieren, suchen wir ehrenamtliche Social-Media-Manager, die unsere Social-Media-Kanäle betreuen. Es gibt grossen Gestaltungsfreiraum wie auch die Möglichkeit, immer wieder Neues zu lernen und anzuwenden. Die Themenstrategie wird mit dem/der Ressortleiter/in Kommunikation abgestimmt.

Bist du an einer der obigen Aufgaben interessiert?

Dann bitte kontaktiere Erik Weitering (erik.weitering@sac-uto.ch).

Mehr Informationen

sac-uto.ch › [sektion](#) › [engagement](#)



Fotorückblick: Fromattgrat 2 171 m

Diese landschaftlich sehr reizvolle Schneeschuhtour der Schwierigkeit WT3 fand am 26./27. Februar 2022 statt. Vom Fromattgrat ging es weiter zum Stand 1 939 m und zum Meniggrat 1 948 m. Auf-/Abstieg +850 Hm/-1 400 Hm, Marschzeit 6 h.
Fotos: Marcel Strasser, Tourenleiterin: Beate Wenger



Bilder (v.o.l.n.u.r.)

1. Susanne Staubli und Gisela Bürki auf dem Fromattgrat, mit Spillgerte im Hintergrund
2. Aufstieg von Blankenburg zur Fromathütte, mit Spillgerte
3. Fromathütte, Selbstversorgerhütte der SAC-Sektion Wildhorn
4. Alp Stiereberg mit Muntiggalm
5. Zoé Nebel, Susanne Staubli, Gisela Bürki und TL Beate Wenger vor dem Muntiggalm
6. Im Aufstieg von der Alp Seeburg zum Stand

Zwei Bündner ersetzen die beiden Walliser 4 000er



Text: Helen Zemp

Fotos: Konstantinos Voulpiotis

Statt wie geplant auf zwei Walliser Viertausender verschlug es die Tourengruppe des SAC Uto unter der Leitung von Lukas Barth auf die Chamanna Coaz CAS im bündnerischen Val Roseg. Mit drastischen Konsequenzen: frischer Pulverschnee statt unsichere Gletschersituation, Bündner Nusstorte statt Fendant und zum Schluss eine spektakuläre Showeinlage des Tourenleiters.

Die Tour des SAC Uto für den 10. und 11. April 2022 war ursprünglich aufs Rimpfischhorn und den Alphubel geplant mit der Täschhütte als Basislager. Wegen der angekündigten starken Winde und der Neuschnee- verfrachtungen oberhalb von wenig zugeschneiten Gletscherspalten wechselte Tourenleiter Lukas Barth kurzerhand das Tourengebiet vom Walliser Saastal ins bündnerische Oberengadin. Ein weis(s)er Entscheid, wie sich herausstellen sollte.

Ungewohnter Tourenstart mit Abfahrt statt Aufstieg

So stieg denn die siebenköpfige Gruppe am Sonntagmorgen in den Zug Richtung Chur und alsdann in

die RhB, die auf der romantisch-touristischen Albulalinie fährt, die nicht grundlos als UNESCO-Welterbe qualifiziert ist. Mit ein wenig technischer Unterstützung der Corvatsch-Bahn wurden die ersten rund 1500 Höhenmeter spielend überwunden. Obwohl der Anstieg auf die Bergstation Corvatsch (3 298 m) nicht aus eigener Kraft stattfand, gönnten wir uns oben angekommen zunächst mal einen Kaffee und eine Nusstorte. Dabei genossen wir auch die eindrucksvolle Sicht auf die Seenlandschaft des Oberengadins in westlicher Richtung und den Blick hinunter ins Val Roseg gegen Osten hin.

Dann hiess es «Ab auf die Skis!» in die erste Abfahrt: über den Vadret dal Corvatsch und den Vadret dal Murtèl hinunter Richtung Val Roseg. Da es zuvor geschneit hatte, erwartete uns Pulverschnee vom Feinsten. Gleichzeitig liess die Wetter- und Lawinensituation die Fahrt in den steilen Osthängen zu. Die Schlüsselstelle, welche mithilfe von Fixseilen abgeklettert wird, verschaffte uns eine angenehme Dosis Adrenalin.

Hüttenzustieg über den Piz dal Lej Alv

Danach ging die Fahrt im mittlerweile eher schweren Schnee weiter. Statt direkt zur Coaz-Hütte aufzu-



Bilder (v.l.n.r.)

1. Blick beim Morgenkaffee auf der Bergstation Corvatsch
2. Zwei unangenehme Passagen erforderten den Gebrauch eines Fixseils. Josef Perrez steigt unter der Aufsicht von Lukas Barth ab.

steigen, dem Ziel des heutigen Tages und Übernachtungsort, nahmen wir den Piz dal Lej Alv (3 196 m) bzw. dessen Vorgipfel in Angriff. Nach einer weiteren grandiosen Abfahrt erreichten wir schliesslich die Coaz-Hütte. Als besondere Vorbereitung für einen Aufenthalt auf dieser SAC-Hütte empfiehlt sich übrigens die Biografie der ehemaligen Hüttenwartin



Bilder (v.l.n.r.)

1. Piz Glüschaint und La Sella beim Aufstieg zur Coaz-Hütte v.l.n.r.: Helen Zemp, Josef Perrez, Simon Zemp, Sandro Merlato, Katharina Erfen, Lukas Barth
2. Spring Powder! Tourenleiter Lukas Barth zeigt uns, wie's geht.
3. Atemberaubende Aussicht nach der Gratbesteigung zum Il Chapütschin

Irma Clavadetscher («2 610 m ü.M. Irma Clavadetscher: Ein Leben auf der Coaz-Hütte»). Darin wird eindrücklich beschrieben, wie die junge Zürcherin alleine und ohne grössere alpine Erfahrung den von uns heute zurückgelegten Hüttenzustieg Mitte des letzten Jahrhunderts mit Esswaren schwer beladenem Rucksack und damaliger Tourenskiausrüstung gemeistert hatte.

Auf der Schneemütze (3 386 m)

Am nächsten Tag starteten wir im Morgengrauen. Mit der aufsteigenden Sonne verfärbte sich der Himmel über dem wunderschönen Val Roseg von hellrosa zu blau. Ein traumhafter Start in den Tag. Sonnenschein und blauer Himmel sollten uns ganztags begleiten. Über den Vadret da Roseg erklommen wir Höhenmeter um Höhenmeter. Kurz vor dem Chapütschin

Pitschen, dem kleinen Bruder des Il Chapütschin, schnallten wir die Skis auf den Rucksack. Nach ein wenig Gekraxel über den Nordgrat erreichten wir unser Ziel, den Il Chapütschin (3 386 m), der den schmeichelhaften Namen «Schneemütze» trägt. Oben angekommen, wurden wir belohnt mit einem erstklassigen Rundumpanorama. Wir standen zwar nicht auf den zwei Walliser Viertausendern, die Tourenanpassung der zwei knapp tiefer liegenden Gipfel der anderen Ecke der Schweiz hatte sich jedoch allemal gelohnt. Knapp daneben ist noch viel besser!

Zwei Tourenleiter-Meisterstücke zum Abschluss

Dank der vorausschauenden und flexiblen Planung von Tourenleiter Lukas gelang es uns nach der Gipfelrast, trotz der vielerorts bereits grünbrau-

nen Berghängen bis auf den letzten Meter runterzufahren, ohne die Skis tragen zu müssen. Statt wie üblich ins Val Fex oder über die Coaz-Hütte ins Val Roseg abzufahren, wo uns längere schneefreie Strecken erwartet hätten, steuerten wir das Skigebiet Furtshellas an. Dies beinhaltete einen letzten Gegenanstieg. Anschliessend konnten wir über die Skipisten bis zur Busstation bei Surlej hinunterfahren. Zuletzt bot uns Lukas ein unerwartetes Meisterstück. Als sich auf der harten Skipiste unverhofft seine Tourenskibindung löste, legte er die restliche Strecke kurzerhand einbeinig skifahrend zurück. Diese Glanzleistung rundete die zwei Tage im wunderschönen Oberengadin ab. Wir danken Lukas dafür sowie für die clevere Tourenplanung herzlich und freuen uns auf weitere Showeinlagen und Touren!

Gut vorbereitet in den Winter



Mönchaltorf, outdoorland.ch
AUSRÜSTUNG FÜR OUTDOOR-ERLEBNISSE



Bild: Hugo Vincent



**SCHNEE
TOUREN
BUS**

zusammen
fahren,
Ressourcen
sparen



Der Schneetourenbus
bringt dich klimafreundlich
mit dem ÖV auf Touren.

schneetourenbus.ch

Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Sotzzer



Für Mensch
und Umwelt **VCS**



montanara
BERGERLEBNISSE.CH



Einführungskurs Skitouren Furka
07./08.01., 25./26.02.

Skitouren mit Cantienna Val Müstair
29.01. - 02.02.

60 Plus Skitouren im Schächental
30.01. - 02.02.

Skitouren im Bregenzerwald
05. - 09.02.

Skitouren in Bosco Gurin
16. - 19.02.

Schneeschuhtour Grimsel Hospiz
24./25.02.

Skitouren im Oberengadin
26.02. - 03.03.

Schneeschuhtour Etzlihütte
04./05.03.

60 Plus Skitouren rund um Zermatt
20. - 24.03.

und viele weitere Angebote...

Montanara Bergerlebnisse | 6460 Altdorf

041 878 12 59 | www.montanara.ch



Interview: Tourenleiter Gerard Lambert

Text und Fotos: Bernadette Bisculm

Gerry ist ein eher ruhiger, geselliger, junger Pensionierter. Viel gäbe es nicht zu erzählen, meinte er als Erstes. Interessant wurde es dennoch, als er ausführte, warum er in die Schweiz zog und was ihn motivierte, SAC-Tourenleiter zu werden.

Wie bist du zum SAC Uto gekommen?

Durch Zufall. Bei meiner Pensionierung habe ich von meinen drei Kindern drei tolle Geschenke erhalten: ein Engadin Skimarathon-Startticket, ein begleiteter Abend in der Kletterhalle Schlieren und eine Mitgliedschaft im SAC Uto. Sie wussten, dass ich mich in den Bergen wohl fühle.

Du sprichst mit englischem Akzent.

Ich bin ursprünglich britisch. Ich habe einen englischen Vater, eine irische Mutter, bin in Schottland geboren und in Nordengland aufgewachsen. Seit 1992 bin ich auch Schweizer.

Welche Sportarten hast du denn betrieben?

Teamsport war damals in England aber nicht mein Ding. Jogging, Squash und Segeln sowie Orientierungsläufe gehörten zu meinen Leidenschaften. Kartenlesen konnte ich also schon. Als meine Firma 2009 Trainings mit Markus Ryffel für den Greifenseelauf organisierte, machte ich beim Halbmarathon mit. Später nahm ich zwei Mal am Jungfrau-Marathon und einmal am Alpin-Marathon Liechtenstein sowie an zwei Ultras z.B. am K78 Swissalpine in Davos teil. Und 3-mal absolvierte ich gar einen Gigathlon – den Teil als Velo-/MBT-Fahrer. 2012



Gerry beim Kraxeln in den Denti della Vecchia

habe ich aber damit aufgehört, denn es war zu viel für die Knie.

Was hat dich dazu bewogen, dich in der Schweiz niederzulassen?

Ich hatte drei Ziele: Erstens wollte ich mehr Geld, denn in England wurde mir das Geld Ende Monat immer zu knapp. Zweitens wollte ich eine Sprache lernen und drittens etwas mit Flugzeugen zu tun haben. Als ich für einen Kurs in München war, hat es mir dort gut gefallen und so suchte ich einen Job im Ausland. Ich fand einen bei Landis & Gyr in Zug als IT-/Software-Ingenieur. So habe ich 1978 mein Hab und Gut in ein Auto gepackt und bin in die Schweiz gefahren.

Tourenleiter zu werden gehörte damals noch nicht zu deinen Zielen?

Nicht direkt ... (lacht). Mein Lebensmotto ist: Stillstand ist Rückschritt.

Ich muss immer wieder ein neues Ziel haben, damit ich in Bewegung bleibe. Als ich mich im Verein wohl fühlte, hörte ich, dass der Uto Tourenleitende sucht.

Welche Art Touren bietest du nun als Tourenleiter im SAC Uto an?

Für Senioren und Seniorinnen schreibe ich T2- bis T3-Touren aus, freue mich aber, wenn auch Jüngere sich melden. Ich mag interessante, abwechslungsreiche Touren, bin aber sehr risikobewusst. Ich meide abschüssige Stellen oder lege Wert darauf, dass sie abgesichert sind.

Was schätzt du am SAC?

Gemeinsam zu wandern, sich in der Gruppe sicherer zu fühlen, die Kollegschaft und gemeinsam nach einer Tour einzukehren. Als Tourenleiter liebe ich es, Routen auszuschneiden und sie zu rekognoszieren.



Gerard Lambert

SAC-Mitglied: seit 2018

Tourenleiter: seit 2021

Beruf: Pensionär

Lieblingshobbys: Haus und Garten, Orchideen, PC/IT, Tixi-Taxi-Fahrer, PC-Helfer für Pro Senectute, Langlauf, Jogging, Schneeschuhtouren, MTB- und Rennvelo-Fahren

Züri West – entdecken wir den Gantrisch!



Morgetepass vor Gantrisch

Text und Foto: Gabriel Eigenmann

Der Zürcher fährt in die Flumserberge oder den Ybrig, der Berner in den Gantrisch. Der Naturpark ist – neben dem Diemtigtal – der beliebteste Tummelplatz für stadtnahe Outdoor-Aktivitäten aller Art. Das Gebiet ist überschaubar, schneesicher und bietet Varianten für jegliche Art von Verhältnissen. Und nach der heutigen Entdeckungstour können auch wir mit den Hauptstädtern mitreden (solange wir nicht zu schnell sprechen).

Tourenbeschreibung

Wie es sich für ein städtisches Tourengebiet gehört, bleibt der Gantrisch überschaubar. Tatsächlich lassen sich von unserem Ausgangspunkt, der Busstation Schwefelbergbad, (fast) alle unsere Gipfel bereits einsehen. Wir steigen in beliebiger Linie südwärts den Ofen-Kessel hoch, aber – Ehrenwort! – die Route wird gespurt sein, auch bei «Huduwätter». Alternativ kann dem Wanderweg über den Louigrat gefolgt werden, teils eng und ruppig. Bei P. 2000 vereinen sich die beiden Varianten und über die weite SW-Flanke gewinnen wir das Skidepot vom Ochse (2 188 m). Der kurze, leicht ausgesetzte Fussaufstieg zum Kreuz lohnt sich, man genießt gute Blicke ins ganze Gebiet und Richtung Aaretal.

Eine erste Abfahrt bringt uns via Alpiglegalm (2 015 m) über gutmütige Hänge runter zum Mittliste Morgete

(1 654m). Hörer von Radio SRF 1 mögen sich vielleicht erinnern: Das Senntum war 2021 Schauplatz von «Ralph z'Alp». Im Sommer kann hier auch übernachtet werden. Im Winter geht es, für hiesige Verhältnisse, beschaulich zu und her. Nach dem Wiederaufstieg zum Morgetepass (1 958 m) ist es mit der Ruhe meist vorbei, denn die nahe Bürgle gehört schweizweit zu den beliebtesten Skitourenzielen. Wem das zu viel Hektik ist, kann die Mittagsrast auch auf Schibespitz, Talmattespitz oder den namensgebenden Gantrisch (zuletzt Fussaufstieg über die SE-Flanke) verlegen. Letzterer bietet bei sicheren Verhältnissen eine rassige Abfahrtsvariante durchs NW-Couloir.



Gemsflue und Ochse





Bürglen, gesehen von der Gemsflue

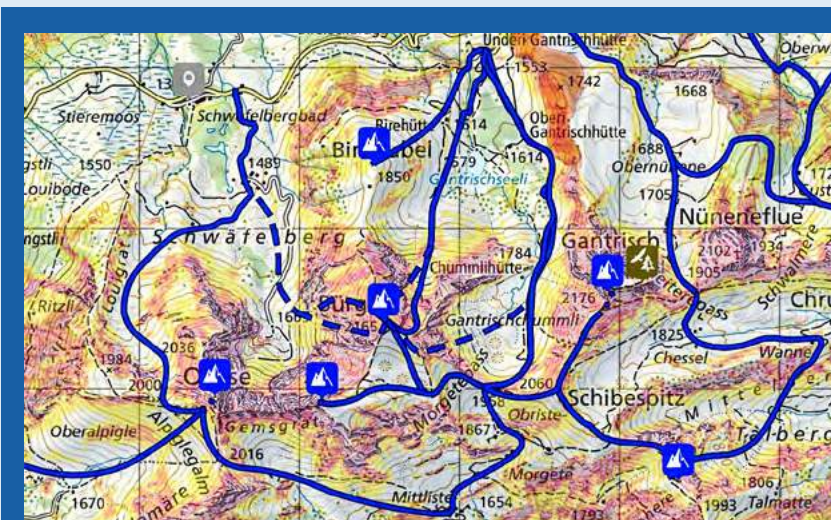
Einsamkeit findet sich auch auf der Gemsflue (2 154 m), unserem nächsten Ziel. Skifahrerisch bietet sie keinen Mehrwert, aber schöne Blicke über den Gemsgrat zum Ochse (Tourentipp für den Sommer). Und dann, nach kurzer Querung durch die Mulde, stehen wir auf ebendieser Bürgle (2 165 m), auch sie ein formidabler Aussichtsbalkon Richtung Aaretal.

Die skiaffinen Berner fahren an diesem Berg – und generell im Gebiet – jede nur denkbare Variante und Rinne. Wir selber halten uns an die Nordflanke (bis 40°). Der Hang ist geradezu ein Paradebeispiel für «vielbefahrenes Variantengelände»: Trotz Steilheit und Exposition wird diese Route fast immer gefahren. Je nach Verhältnissen

(«Louene») und Können ziehe man die Normalroute via Morgetepass vor. Wir haben noch nicht genug und fellen ein letztes Mal an für den kurzen Gegenanstieg zum Birehubel (1 850 m), um anschliessend über sanfte NW-Hänge den Endpunkt unserer Tour d'Horizon zu erreichen, die Busstation Gurnigel, Gantrischhütte. Es het gfägt!

Anfahrt/Abreise

Die ÖV-Anreise ab Zürich in den Gantrisch gestaltet sich eher umständlich. Es lohnt sich deshalb, zwei Tage im Gebiet zu verbringen, zum Beispiel mit Übernachtung in der Gemeinde Schwarzenburg und ihrem historischen Ortskern.



Eckdaten

Karte: LK 1206, 253S
Skitour (Sk)
Schwierigkeit: ZS+
Auf-/Abstieg: 1500 Hm
Dauer: 5 h
Distanz: 14 km

Quelle Kartenausschnitt:
SAC CAS/Bundesamt für Landes-
topografie swisstopo



Medelserhütte: «Mitte Februar geht's wieder los»

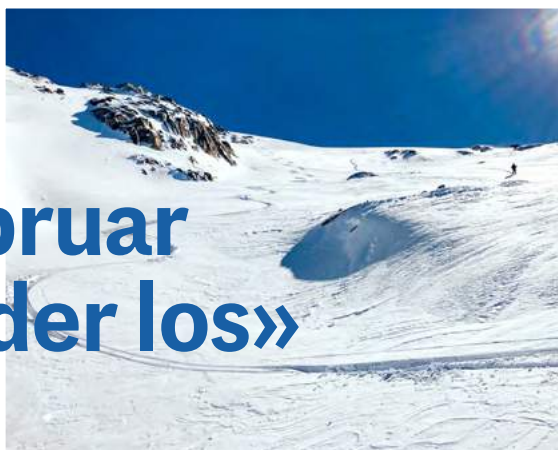
Text: Verena Kuhle

In wenigen Wochen startet die Ski- und Schneeschuhtourensaison auf der Medelserhütte und danach die geplante Sanierung.

Tiefen Pulverschnee und blauen Himmel – das wünscht sich nicht nur die Medelserhütte für die Wintersaison. Winterfans haben sicher die gleichen Gedanken. Die Verhältnisse kann das Hüttenteam natürlich nicht beeinflussen, aber es kann jedem Gast den Aufenthalt so angenehm wie möglich gestalten. Auf der Medelserhütte soll niemand frieren. Und kulinarisch wird wiederum das ein oder andere Wohlfühlgericht serviert.

Mehr Platz für jede/n Einzelne/n

Da es in der Medelserhütte bisher mangels Skiraum nur begrenzt Platz für Wintersportausrüstungen gibt, werden im Winter nicht alle 51 Übernachtungsplätze über das On-



Bilder (v.l.n.r.)

1. Auf dem Piz Medel
2. Der Medelgletscher unter den Skis
3. Eine der schönen Abfahrtsvarianten vom Piz Medel
4. Der Hüttenwart weiss, wo die Verhältnisse gut sind.



line-Reservationssystem vergeben. Die Hütte wird nicht ausgebucht, wodurch mehr Platz in den Schlafräumen und Stuben für jede/n Einzelne/n entsteht. Aus diesem Grund lohnt es sich, bei Bedarf telefonisch nach freien Plätzen zu fragen. Je nach Gruppengrößen gibt es noch Plätze zu vergeben, die online nicht buchbar sind.

Sanierung nach der Wintersaison

Ab Mai soll die Medelserhütte saniert werden. Neben einer neuen Kläranlage und einem neuen Frischwasser-

reservoir wird es ein paar sichtliche Änderungen geben. Zum Beispiel werden im alten Teil der Hütte die Schlafräume neu gestaltet. Zudem sorgen ein vergrößerter Windfang, der im Winter künftig auch als Skiraum genutzt werden kann, und ein weiterer Specksteinofen in der Stube für mehr Komfort.

Schaut vorbei! Das Team der Medelserhütte freut sich auf euren Besuch im Winter ab Mitte Februar und im Sommer ab Mitte Juli.

MEIN BEITRAG ZU EINEM NACHHALTIGEN HÜTTENERLEBNIS

Wusstest du, dass...

- ... Helikopterflüge 45% des CO₂-Ausstosses des Hüttenbetriebs ausmachen?*
- ... Fleisch 40% des CO₂-Ausstosses der Hüttenverpflegung verursacht?
- ... eingeflogene Getränke bis 33 mal mehr CO₂ verursachen als Hüttentee?



GENIESSE HAUSGEMACHTES

Bevorzuge hausgemachte Produkte und unterstütze damit die Hütten und die Umwelt.



TRINKE HÜTTENTEE

Vermeide eingeflogene Getränke.



PROBIER DOCH MAL VEGETARISCH

Mit einem vegetarischen Menü kannst du deinen CO₂-Fussabdruck auf der Hütte signifikant reduzieren.



HALTE DIE BERGE SAUBER

Reduziere Abfall und nimm jeden Abfall mit.



REISE NACHHALTIG

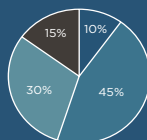
Bevorzuge den öffentlichen Verkehr oder bilde Fahrgemeinschaften.

Foto: Eveline Jeanrichard

*gilt nur für alpine Hütten, welche auf Helikopterflüge angewiesen sind.

Resultate der erstellten CO₂-Bilanz:

CO₂-Ausstoss pro Kategorie



- Energieversorgung
- Hüttenbelieferung
- Verpflegung
- Weiteres (Abfall, Putzmittel)

- Bei abgelegenen (meist alpinen) Hütten kann fast die Hälfte des gesamten CO₂-Ausstosses auf die Hüttenbelieferung per Helikopter zurückgeführt werden.
- Die Verpflegung verursacht im Durchschnitt ca. ein Drittel des CO₂-Ausstosses auf alpinen Hütten.
- Die Verbrennung von nicht-rezyklierbarem Abfall trägt einen signifikanten Beitrag (ca. 15%) zum CO₂-Ausstoss bei.

Entdecke einen zusätzlichen Tipp und weitere interessante Resultate auf

www.sac-cas.ch/huettenbilanzierung



Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpino Svizzer
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Suisse



POW 
PROTECTOURWINTERS.CH

carbotech 
Umweltprojekte und Beratung

sanu 
kompetenz
nachhaltige
entwicklung



Gespannt lauschen die Seniorinnen und Senioren auf der Jubiläumstour auf dem Nollen (735 m) den Ausführungen von Fritz Stauffer über eine der gesammelten Geschichten der letzten 100 Jahre. Foto: Fredy Hännly

Jahresprogramm 2023

*Text: Barbara Brändli, Maja Brawand
und Regina Schallberger*

Nachdem 2022 das 100-Jahr-Jubiläum der Seniorinnen und Senioren im Vordergrund stand, bringt 2023 keine thematischen Schwerpunkte. Es gibt jedoch ein paar Veränderungen beim Tourenwesen: Nach 14 Jahren übergibt Regina Schallberger das Amt der Senioren-Tourenchefin an Barbara Brändli und Maja Brawand, die das Amt in Co-Leitung übernehmen.

Auch beim TL-Team gibt es Änderungen: Trudi Weiss tritt nach 24 Jahren (!) als Tourenleiterin zurück, Peter Busshart und Matthias Pfister nach 10 bzw. 5 Jahren. Habt vielen Dank für euer Engagement, mit dem ihr den Mitgliedern viele schöne Touren ermöglicht habt.

Das TL-Team hat auch Zuwachs erhalten: Urs Gubler und Hans-Ruedi Zweifel sind neu TL für (Berg-)Wanderungen und Beat Burkhard, Marco Jaccard und Erich Suter, alles langjährige Tourenleiter bei den Alpinisten, bieten nun auch bei den Senioren/innen Hochtouren, Alpinwanderungen und einfache Kletterrouten an. Seid alle herzlich willkommen!

Unser TL-Team umfasst 34 Tourenleitende, die 2023 insgesamt rund 260 Touren und Kurse (ohne sUbiTO-Touren) anbieten. Das TL-Team hofft, dass das neue, wiederum sehr umfangreiche und vielfältige Programm für euch schöne Ziele enthält.

Termine bis Ende März

Regelmässige Treffen

7.1.2023 Samstags-Treff

21.1.2023 An diesen drei Daten treffen wir uns um 10 Uhr im Restaurant Albisgüetli zu einem gemütlichen Beisammensein. Keine Anmeldung erforderlich.

18.3.2023 Für eventuelle Treffs im Februar (das Restaurant Albisgüetli steht uns vom 1.2. bis 9.3. wegen des Country Music Festivals nicht zur Verfügung): siehe Uto-Website.

Touren

11.1.2023 Mittwochswanderung Peter Moser

Wanderung nach Verhältnissen
Anmeldung via Website vom 2.1. bis 9.1. oder telefonisch am Montag, 9.1., von 18 bis 19 Uhr (044 813 34 31).

8.2.2023 Mittwochswanderung Catherine Frei

Winterwanderung ob Lungern:
Turren – Chuematt – Breitenfeld – Turren
Anmeldung via Website (oder E-Mail) vom 25.1. bis 5.2. (keine telefonische Anmeldung)

8.3.2023 Mittwochswanderung Friedrich Hänni

Wanderung nach Verhältnissen
Anmeldung via Website vom 27.2. bis 6.3. (keine telefonische Anmeldung)

Geselliger Anlass

27.1.2023 Fondue-Höck auf der «Felsenegg»

Am Freitag, 27. Januar, findet der traditionelle Fondue-Höck statt. Wir treffen uns um 12 Uhr im Restaurant Felsenegg, das mit der Luftseilbahn ab Adliswil erreicht werden kann, oder nach einer gemeinsamen Wanderung auf einem der Wege, die zur «Felsenegg» führen.

Preis für das Fondue: CHF 32 pro Person. Wer anstelle von Fondue lieber etwas anderes geniessen möchte, kann am Tisch «à la carte» bestellen.

Anmeldungen bitte vom 9.1. bis spätestens am 25.1. an Fredy Hänni, und zwar über die Uto-Website (unter Touren und Kurse), per E-Mail an alfred.haenni@bluewin.ch oder telefonisch über 079 507 05 10. Bitte bei der Anmeldung angeben: «Fondue» oder «à la carte». Informationen für die Wanderinnen und Wanderer erteilt Fredy Hänni den Angemeldeten per E-Mail oder spätestens am Vorabend telefonisch.

Hinweis zum Jahresprogramm 2023

Neu wird das Jahresprogramm aus Umwelt- und Kostengründen nicht mehr gedruckt und allen Mitgliedern verschickt. Die Touren, Kurse und weiteren Anlässe sind wie bisher in der Tourendatenbank auf der Website unter sac-uto.ch zu finden und dort auch als gut ausdrückbares PDF.

Senioren/innen, die keinen Zugang zum Internet oder keinen Drucker haben, können bei Regina Schallberger (044 822 44 56) oder Fredy Hänni (079 507 05 10) einen Ausdruck bestellen.

Aktuelle Informationen

Details zu den Touren und Veranstaltungen sind auf der Website verfügbar:
sac-uto.ch › [aktivitaeten](#) › [touren und kurse](#)

Heimliche Helden des Uto-Alltags:

Wer Bergler ist und wer nicht, zeigt sich nicht im Flachland

Text und Foto: Bernadette Bisculm

Im Flachland aufgewachsene Männer und Frauen nennen wir Flachländer, in den Bergen aufgewachsene, Bergler. Manchmal zählen wir die Zürcher/innen zu den Flachländern, manchmal jedoch nicht. Wie wir wissen, ist diese Unterscheidung manchmal unsinnig, weil die zugehörigen Adjektive nicht zutreffen. An diesem Tag treffen sie jedoch einen sportlichen Flachländer, nennen wir ihn Stefan, unvorbereitet hart.

Frühmorgens ist die Welt noch in Ordnung. Zu zwölft spazieren wir ab Bahnhof in Wimmis (629 m) munter zum Fusse des Niesen (2 362 m). Ein strahlender Tag und 1 500 Meter in fünfeinhalb Stunden Aufstieg warten auf uns. Wir erfahren im Smalltalk, dass Stefan, der nette, muskulöse, junge Mann, in seiner Freizeit Kampfsport trainiert. Es ist zwar seine erste SAC-Tour, aber er sei topfit. Kurz vor dem Rastplatz fragt er uns, welche Socken wir tragen. Eine Arbeitskollegin hätte ihm ein Socken-System mit Nylonsocken empfohlen. Mittlerweile habe er wohl eine Blase am Fuss. Bei der Rast in der vorderen Ahorni heissen wir ihn, sie auszuziehen. Eine Kameradin bedeckt die Blase mit einem Compeed. Ab hier sollen die Schnelleren die Gelegenheit haben, in höherem Tempo aufzusteigen. Der Aspirant Thierry Corti, heute Tourenleiter, zieht mit der ersten Gruppe zügig los. Stefan, wieder guten Mutes, zieht mit. Der Rest folgt mit Abstand.

Schon bald fällt Stefan zur hinteren Gruppe zurück. Er hat zunehmend auch in der langsameren Gruppe Mühe, Schritt zu halten und ruft aus: «Wie macht ihr Schweizer denn das?» und später: «Ich gehe nie wieder in die Berge!» – «Hast du genug gegessen?» Jemand gibt ihm ein Stück Schokolade. Mittlerweile wissen wir, dass er aus Hamburg stammt. Auf die Frage, wie oft er sich denn schon über 2 000 Metern über Meer aufgehalten habe, sagt er: «Eigentlich nie zuvor.» Alles klar. Wir versuchen ihn zu beruhigen. Es ist keine Frage der Muskeln, sondern eine der Akklimatisation, des Trainings sowie des Einteilens der Kräfte. Er schaut uns verständnislos an, dann wieder auf den Boden. Nun noch der Gipfelanstieg. Er keucht, als hätte er die dünne Luft des Mount Everest einzatmen. «Als ich den über 70-jährigen Toni am Treffpunkt stehen sah, meinte ich, dass diese Tour für mich ein Leichtes sein müsse», gesteht er kleinlaut.

Auf der Terrasse des Restaurants Niesen Kulm geht Stefan schnurstracks auf Toni zu, klopft ihm wohlwollend auf die Schulter: «Du bist mein Held des Tages, dein Bier geht auf mich!» Der überraschte Toni strahlt ihn freundlich an und zuckt fragend mit den Schultern. Mir kommen fast die Tränen, so rührend finde ich das.

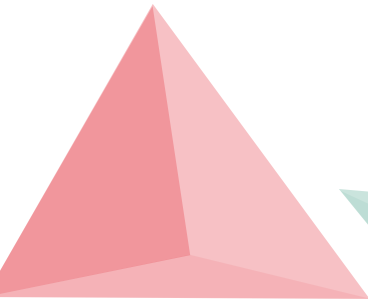
Toni ist zwar Zürcher, aber doch ein Bergler!

Toni Riedmann

In den letzten acht Jahren hat Toni 182 Touren mit dem SAC Uto – neben unzähligen privaten – unternommen. Sich draussen bewegen können, am liebsten in den Bergen, bedeutet ihm viel, gesund und fit bleiben mehr als ein Podest. Drum geht der 75-jährige Toni auch heute noch so oft wie möglich auf Tour.



Toni auf einer sUbiTO-Tour Foto: Bernadette Bisculm



Mit zwei Siegen und einem sechsten Rang wurde Ada Graf (Zürich) bei den Damen verdiente Gesamtsiegerin der Zürcher Klettermeisterschaften 2022.

Saisonabschluss mit ZKM

Text und Foto: Martin Rahn

Für die meisten Athletinnen und Athleten endet eine lange Saison mit den Zürcher Klettermeisterschaften im Minimum. An diesem Boulder-Event können die Teilnehmenden nochmals mit viel Freude zeigen, was sie können und was sie gerne machen, nämlich ausprobieren, wagen und toppen.

Sieg für Yannick Meili im Minimum

Ziel der Organisatoren der Zürcher Klettermeisterschaften im Minimum ist es, den Athletinnen und Athleten viele spannende und fordernde Boulder zu schrauben. In der Qualifikation wird denn auch viel ausprobiert und in jeder Kategorie stehen über zwanzig Boulderprobleme zur Verfügung.

Im Final müssen dann weitere drei Boulder geklettert werden. Für den einzigen Uto-Sieg sorgte Yannick Meili

bei den Herren U10. Mit Louis Guignard (Herren) und Gilles Meili (Herren U16) holten sich zwei weitere Uto-Athleten mit Silber einen Podestplatz. Dritte Plätze gab es schliesslich auch für Daan van Bokhoven (Herren U16), Olivier Huisman (Herren U14) und Marcel Robichon-Netterfield (Herren U12).

Gesamtsiege für Ada Graf und Yannick Meili

Die Zürcher Klettermeisterschaften bestanden aus insgesamt drei Wettkämpfen. Mit zwei Siegen und einem sechsten Rang holte sich Ada Graf bei den Damen den wohlverdienten Gesamtsieg. Ebenfalls einen Sieg gab es für Yannick Meili. Zweite Ränge holten sich Michel Erni (Herren), Gilles Meili und Larina Dettling (Damen U14).

Winterpause und Start in die Saison 2023

Nach einer langen Saison gibt es für die Athletinnen und Athleten eine kurze Erholungsphase. Einige starten an Eiswettkämpfen, bevor spätestens Mitte Januar für alle wieder das Aufbautraining für die neue Saison 2023 mit gezieltem Kraftaufbau beginnt.

Der nächste Termin:

- 14.1.2023:** Saas-Fee (SUI): Eisklettern, Schweizer Meisterschaften
- 26.–28.1.2023:** Saas-Fee (SUI): Eisklettern, Weltcup Lead und Speed
- 30.6.–2.7.2023:** Villars (SUI): Weltcup Lead und Speed
- 1.–12.8.2023:** Bern (SUI): Weltmeisterschaften Lead, Bouldern, Speed sowie B&L

Aktuelle Informationen
regionalzentrum.ch

Gratulation an Michel Erni

3. Platz Schweizer
Meisterschaft und
Swiss Climbing Cup



Anzeige



KLETTERZENTRUM GASWERK SCHLIEREN | GREIFENSEE | WÄDENSWIL



GASWERK

EIN JAHRESABO – DREI KLETTERZENTREN

Möchtest du ca. **2 bis 3 Mal pro Monat** klettern oder Bouldern gehen? Dann lohnt sich für dich das **Jahresabo!**

- 3 Kletterzentren rund um Zürich inbegriffen
- flexible Preise – Randzeiten, 1 Abend plus, etc.
- Bring a Friend – 4 Eintritte zum halben Preis
- vergünstigte Kletter- und Trainingskurse
- 10% Rabatt im Climbing Store
- Abopause bei Unfall oder Urlaub

Uto Mitglieder haben auf Abos **15% Rabatt!**



info@kletterzentrum.com
Tel: +41 44 755 44 33
www.kletterzentrum.com

Die Sektion Uto hat viel zu bieten

Seit der Gründung im Jahre 1863 ist die Sektion Uto zur mitgliederstärksten Sektion des gesamten SAC gewachsen. Wir verfügen über ein grosses Tourenprogramm: Mit über 220 Tourenleitenden bietet die Sektion Uto rund 1 000 Touren, Kurse und Anlässe an. Unser Verein lebt durch unsere gemeinsamen Aktivitäten beziehungsweise eure Teilnahme. Wir freuen uns darauf, mit euch unterwegs zu sein und an unseren geselligen Anlässen mit euch zu feiern.



11 512

SAC Uto-Mitglieder sind per 30. November 2022 registriert.



rund 1 000

geplante Touren, Kurse und Anlässe beinhaltet das Jahresprogramm 2023. Im Verlaufe des Jahres kommen weitere zirka 100 sUbiTO-Touren dazu.



10

verschiedene Bergsport-Disziplinen stehen in der Sektion Uto zur Auswahl – für die Jugend, Familien, die Aktiven wie auch für Seniorinnen und Senioren.

Geld zurück Garantie beim Skischuhkauf Über 40 Modelle zur Auswahl



WWW.RUEDI-BERGSPO.RT.CH Birmensdorferstr. 55 | 8004 Zürich | Tel. +41 (0)44 241 58 52

